KOOPERATIONSPARTNER IM PROSTATAKREBSZENTRUM BREMEN

In wöchentlichen Therapiekonferenzen wird von jeweils einem Spezialisten für Prostatachirurgie, Strahlentherapie und medikamentöse Tumortherapie die geeignetste Therapie für jeden Patienten individuell festgelegt. Behandlungsergebnisse werden diskutiert und das weitere Vorgehen beraten. In monatlichen Tumorkonferenzen werden zudem mit niedergelassenen Urologen komplizierte Krankheitsverläufe ambulanter Patienten besprochen.

Unsere Kooperationspartner

- Klinik für Urologie
- RadioOnkologie Bremen
- Medizinische Klinik I
- Patientenselbsthilfegruppe ›Treffpunkt Prostatakrebs Bremen‹
- Psychoonkologen
- Physiotherapie
- Schmerztherapie und Palliativmedizin
- Sozialdienst
- Urologische Praxen in Bremen und Umland
- Zentrum für Pathologie
- Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin

KONTAKT

Prostatakrebszentrum Bremen

Leitung
Prof. Dr. Sebastian Melchior

Prostatakrebssprechstunde

Kontakt
Beate Stark-Hoffmann
Ulrik Steinmetz

Sprechstunden täglich nach telefonischer Vereinbarung

Fon (0421) 497-5039 oder -3164
beate.stark@klinikum-bremen-mitte.de
ulrik.steinmetz@klinikum-bremen-mitte.de

DKG KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes Prostatakrebs Zentrum

HERAUSGEBER
KLINIKUM BREMEN-MITTE gGmbH
St.-Jürgen-Straße 1
28177 Bremen

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

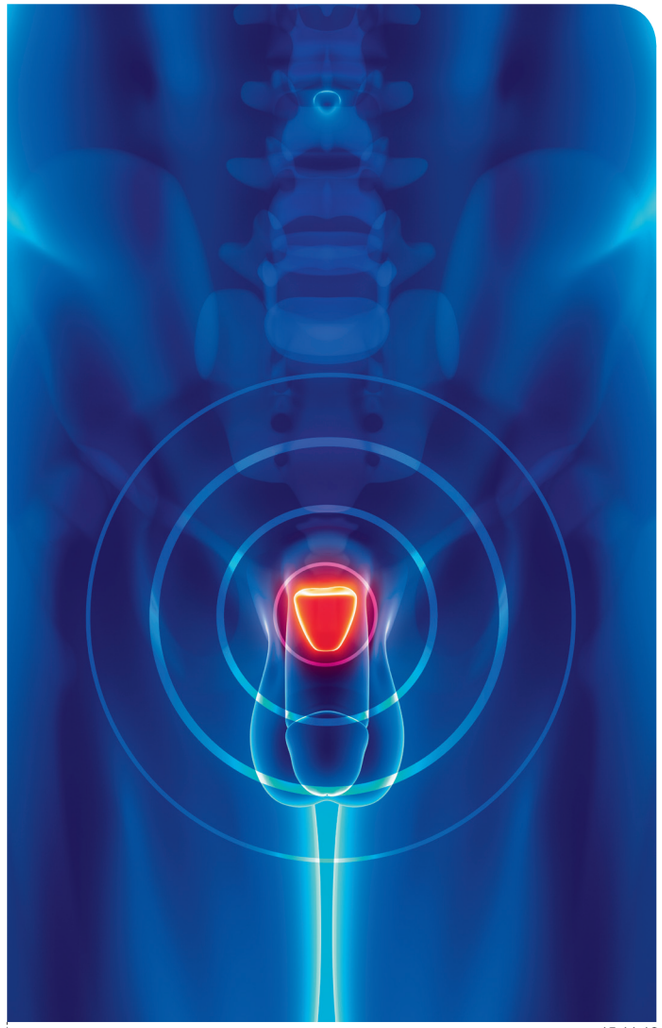
Stand: November 2012

www.klinikum-bremen-mitte.de

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-MITTE

PROSTATAKREBSZENTRUM BREMEN

DIAGNOSE PROSTATAKREBS



INFORMATIONEN FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE

KBM_Fol_Prostatakarzinomzentrum_2.indd 1
15.11.12 13:49

PROSTATAKREBSZENTRUM BREMEN

SEHR GEEHRTER PATIENT,

wir beraten und behandeln im Prostatakrebszentrum Bremen am Klinikum Bremen-Mitte Patienten mit der Diagnose Prostatakrebs. Das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten steht vor Ort zur Verfügung. Sie werden gemeinsam von Spezialisten für Urologische Chirurgie, Strahlentherapie und medikamentöse Tumortherapie, von speziell ausgebildeten Fachpflegekräften und weiteren Spezialabteilungen betreut.

Wir begleiten Sie während der gesamten Erkrankung mit praktischer Hilfe und psychologischer Unterstützung. Unsere Beratung kann Ihnen eine wichtige Entscheidungshilfe sein und stellt Ihnen alle uns zur Verfügung stehenden Therapieverfahren vor, die für Sie in Frage kommen.

Das Prostatakrebszentrum Bremen wurde 2012 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Prof. Dr. Sebastian Melchior
Direktor der Urologischen Klinik und
Leiter des Prostatakrebszentrums Bremen
am Klinikum Bremen-Mitte

WELCHE THERAPIEFORM IST FÜR MICH DIE BESTE?

Wenn bei Ihnen ein Prostatakrebs festgestellt wurde, stehen Sie vor der Frage, welche Therapie für Sie in Frage kommt. Im Prostatakrebszentrum Bremen steht eine ganze Reihe moderner Therapieverfahren zur Verfügung, im gemeinsamen Gespräch wägen wir die einzelnen Vor- und Nachteile der Behandlungsmethoden sorgfältig gegeneinander ab. Welches Verfahren das für Sie geeignete ist, hängt – neben der Ausdehnung des Tumors und dessen Aggressivität – maßgeblich von Ihrem Alter, möglichen Begleiterkrankungen und anderem ab. Ihre persönlichen Vorstellungen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Mögliche Therapien bei Prostatakrebs

In wenigen Worten erläutern wir Ihnen kurz die verschiedenen Therapien. Die individuelle Beratung beispielsweise in unserer interdisziplinären Prostatakrebssprechstunde ersetzt dies nicht.

Komplette (›radikale‹) Prostataentfernung

Bei diesem Eingriff werden in Vollnarkose Prostata, Samenblasen und die Lymphknoten des kleinen Beckens entfernt. Die Therapieform ist sehr gut geeignet für Patienten mit einem lokal begrenzten Prostatakarzinom und einer Lebenserwartung von zehn Jahren und mehr. Die radikale Prostataentfernung bietet eine hohe Rate an Tumorfreiheit im Langzeitverlauf. Die Entfernung kann laparoskopisch mit dem daVinci-Operationssystem erfolgen. Alternativ ist der Eingriff auch über einen Bauch- oder Dammschnitt möglich.

Äußere Strahlentherapie

Hier wird die tumortragende Prostata in ambulanten täglichen Sitzungen bis zu neun Wochen bestrahlt. Abhängig vom Tumorstadium wird die Bestrahlung gegebenenfalls mit einer mehrmonatigen Hormontherapie kombiniert. Dank der modernen Bestrahlungstechniken können unerwünschte Nebenwirkungen an Blase und Darm auf ein Minimum reduziert werden.

Innere Bestrahlung (Brachytherapie)

Bei dieser Form der Strahlentherapie wird die radioaktive Strahlenquelle vorübergehend oder dauerhaft in der Prostata platziert.

Medikamentöse Tumortherapie

Ein wesentlicher Bestandteil der medikamentösen Tumortherapie ist die Hormontherapie. Der Prostatakrebs wächst ›androgenabhängig‹ und wird durch das männliche Sexualhormon Testosteron stimuliert. Wird die körpereigene Produktion dieses Hormons unterbrochen oder werden die Wirkungsorte (Rezeptoren) blockiert, kann das Prostatakrebswachstum eingedämmt werden. Die Hormontherapie kommt als Teil einer Kombinationstherapie mit Bestrahlung oder als alleinige Behandlung bei Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung zum Einsatz.

Aktive Überwachung

Ab einem bestimmten Alter oder in einem sehr frühen Tumorstadium besteht die Möglichkeit, auf eine Therapie zu verzichten und den Prostatakrebs mittels Blutentnahmen (PSA-Wert-Bestimmung) zu überwachen.

KBM_Fol_Prostatakarzinomzentrum_2.indd 2 15.11.12 13:49